



Ein Stück Geschichte wird lebendig

Zu Margarethe von Trotta Film „Rosa Luxemburg“

Wir kennen das Ende. In den Januartagen des Jahres 1919 macht die Konterrevolution in Berlin gegen den Spartakusbund mobil.

Margarethe von Trotta, progressivste und künstlerisch profilierteste Regisseurin der BRD, hat in ihrem Filmporträt über Rosa Luxemburg versucht, „der Menschheit große Gegenstände“ (Schiller) in enger Verknüpfung mit Schicksalen zu erfassen.

Der Film ist inspiriert von den mehr als 2500 Briefen der „Roten Rosa“. In diesen Dokumenten lebt die ganze Poese, die Kraft, die Radikalität der Menschenliebe und das mitunter schmerzhaft Ehrliche aller Ansichten Rosas.

Die Regisseurin Margarethe von Trotta bleibt mit diesem Film ihrem ureigensten Thema treu: die Kraft von Frauen zu zeugen, die aufgehen, die sich zu rechtzufinden suchen in einer Welt, die so oft nur ihre Schwäche akzeptiert.

(PB)

Chorkonzert der „Kortschagins“ unter dem Motto „Erde, schöne Erde“

(UZ) In einem intensiven Probenprozeß steckt gegenwärtig das Ensemble „Pawel Kortschagin“ der Sektion TAS, das seit nunmehr 33 Jahren zu den profiliertesten künstlerischen Ensembles der Karl-Marx-Universität gehört.



Selbstverständlich laufen die Arbeiten am Programm zum 70. Jahrestag der großen Sozialistischen Oktoberrevolution auf Hochtouren.

Foto: Uta Pöhler

Eine Inszenierung, die Spielfreude erkennen läßt

Edward Albees „Sandkasten“ in einer Aufführung des Poetischen Theaters

Wer in den letzten Wochen und Monaten ins Beyer-Haus ging, um sich mit Peter Dehlers in Szene gesetztem Text „Ich sehe was, was du nicht siehst“ ein Stück jüngster DDR-Dramatik anzusehen, wurde mit einem Zusatz überrascht:

Thema beider Autoren ist die Bedrohung menschlicher Gemeinsamkeit durch Gefühlskälte, Liebesunfähigkeit und Kommunikationslust. Die Kombination der Stücke zu einem Theaterabend schien sich also geradezu anzubieten.

Wird dem Zuschauer hier ein Familiendrama geboten? Die Konstellation der Figuren läßt es vermuten: Mamma (Matke Scheersmidt) und Pappi (Steffen Wendler) wohnen dem Sterben der Oma (Erika Schuhmann) bei.

Dabei kritisiert Krögen ziemlich freimütig, was ihm z. B. an der Mode und dem Benehmen von Frauen...

in den im Mittelpunkt stehenden Sandkasten. Die dadurch vollzogene Verbannung in die Kindheit bedeutet bei Albee aber keineswegs Befreiung aus versäuerter Phantasie...



„Der Sandkasten“ ist, nach dem „Tod der Bessie Smith“ und der „Zoogeschichte“, das dritte Stück, das das Ensemble des Poetischen Theaters von Albee zur Aufführung bringt.

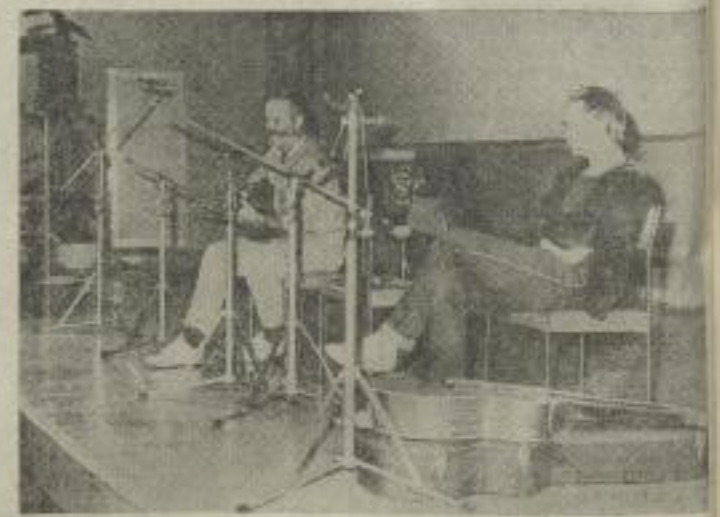
Im Verlag der Nation erschien jetzt das Buch zum Film, aufgezichnet von Heynowski & Scheumann sowie von Gerhard Kade.

Große Anziehungskraft der „Lieder des kleinen Prinzen“

Kurt Demmler erneut zu Gast im Hörsaal 19

Demmler ist längst kein Unbekannter mehr - schon gar nicht an der KMU. Die Nachfrage für das Novemberkonzert - die Auftaktveranstaltung im Arbeiterjugendrecht - war so groß, daß die Veranstaltung wiederholt wurde.

Schon mit dem ersten Titel „Was ist eigentlich das Eigentliche?“ zog Kurt Demmler die Zuhörer in seinen Bann.



Kurt Demmler während seines Auftritts im Hörsaal 19 im November. Auch im Dezember brachte er die „Lieder des kleinen Prinzen“ zu Gehör.

Veranstaltungen der Kreisorganisation des Kulturbundes im Monat Januar

- 21. Januar, 19.30 Uhr, Haus der Wissenschaftler, Grundstein TAS, Beginn der Veranstaltungsreihe „500 Jahre Große Französische Revolution“...

4. Akademisches Konzert am 22. Januar



Einen Beweis für die Kontinuität künstlerischer Arbeit wird das Akademische Orchester der KMU auch mit seinem 4. Akademischen Konzert im Studienjahr 1986/87 ablegen.